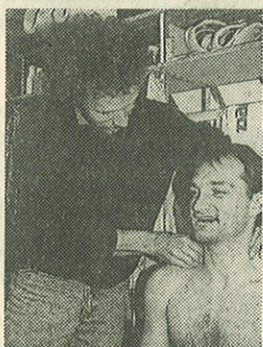


Chur im Eishockeyfieber

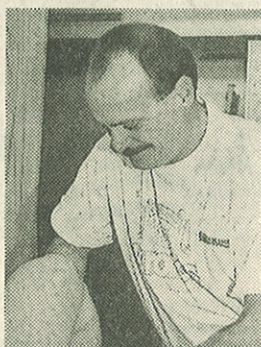
Die Wundermänner



Dr. Comminot



E. Iten



H. Blessing

Die Mannschaft blieb in der vergangenen Saison vor grossen Verletzungen verschont. Viele kleine Blessuren gab es schon, die immer wieder gepflegt und verarztet werden mussten. Das Trio mit Dr. Christian Comminot, Physiotherapeut Ernst Iten und Masseur Hugo Blessing arbeitete hervorragend. Christian Comminot bestätigte, dass die Mannschaft in einer hervorragenden physischen Verfassung sei, und er hatte nur ein müdes Lächeln übrig, als behauptet wurde von der Konkurrenz, Chur sei konditionell und kräftemässig nicht auf der Höhe. Probleme gab es lediglich mit der Grippewelle, die man aber ziemlich schnell in den Griff bekam. Masseur Hugo Blessing ist mit einer positiven Einstellung nach Chur gekommen, und er hat von Anfang an an einen Aufstieg der Jungs geglaubt. Hugo war diese Saison die gute Seele der Mannschaft. Bei Physiotherapeut Ernst Iten wurden etliche Spieler nach Blessuren behandelt, und freuen tut er sich besonders, dass er den Torhüter Thomas Liesch so schnell wieder fit bringen konnte.

Die Leute im Hintergrund



Ruedi Liesch



Th. Capaul

Viele kennen sie von Eishockeyplätzen her. Die meisten wissen jedoch nicht, was sie für den EHC Chur leisten. Leute, die ihre Freizeit opfern, ja noch viel mehr, die ihr ganzes Herz dem Eishockeyclub verschrieben haben. Ruedi Liesch ist seit vier Jahren Mannschaftsbetreuer. Er hat keine Vorstandsfunktion, ist aber irgendwie der Ombudsmann der Mannschaft. Typisch für Ruedi ist, dass er so ungern verliert, aber umso mehr strahlt, wenn die Mannschaft gewinnt. Abergläubisch ist er zudem auch noch, er trägt jeweils an den Spielen dieselben Kleider (natürlich immer frisch gereinigt) – Glücksbringer besonderer Art. Ruedi Liesch ist sehr wichtig für die Mannschaft: Er hat für jeden immer das richtige Wort und kann die Spieler motivieren. Eine immense Arbeit verrichtet Materialchef Theo Capaul. So an die 1000 Stunden wendet er schon für den Club auf. Bereits das fünfte Jahr ist er in dieser Funktion tätig, und sie ist nicht einfach. Von Wäsche waschen über Schlittschuhschleifen, Getränke vorbereiten bis Spielerkabine in Ordnung halten sind da noch viele kleine Jobs, die Theo zu erledigen hat. Er ist Weltmeister im Würste essen: Kein Stadionrestaurant ist sicher vor ihm, und er weiss ganz genau, wo es die besten Würstwaren gibt. 1000 Rollen Isolierband, 150 Paar Schuhbündel und 600 Pucks verbrauchte die Mannschaft in der vergangenen Saison.

Die Unentbehrlichen



H. Stoffel



M. Theus



H. J. Anliker,

Das EHC-Sekretariat glich in den letzten Tagen zeitweise einem Bienenhaus: Würde bringt Bürde. Das Telefon läutete bei Helga Stoffel und Monika Theus pausenlos. Auskünfte erteilen – Billetreservationen



L. Müller



S. Niederer

entgegennehmen, da war es klar, dass beide mit dem EHC dem Aufstieg entgegengefeiert haben. Seit vielen Jahren dabei ist auch Hallenchef Hansjörg Anliker mit seiner ganzen Familie. Er ist verantwortlich für den reibungslosen Ablauf jedes Spieles. Er koordiniert und organisiert, und man sieht ihn immer mit dem Funkgerät arbeiten. Er ist einer derjenigen, die für den Eishockeyclub leben und mitfeiern.

Restauration



Auch für das leibliche Wohl muss während jedem Spiel gesorgt sein. Das geschieht alles auf freiwilliger Basis: Die Mütter der Junioren bewirten die hungrigen und durstigen Matchbesucher. Ohne diese freiwilligen Helfer wäre ein Restaurationsbetrieb nie aufrecht zu erhalten. Im Donatorenraum im ersten Stock wird nach jeder Partie für die Spieler noch Essen serviert, und bei einem gewonnenen Spiel dauert der Restaurationsbetrieb schon manchmal etwas länger: Siege muss man ja schliesslich feiern, wenn sie fallen, und mit einem Drink diskutieren lässt sich's ja bekanntlich leichter.



Die Arbeiter Mannschaft



S. Waldhardt



Securitas